

Nach achtjährigem Rechtsstreit hat sich MTU in einem Verfahren durchgesetzt, das aus heutiger Sicht wohl von Beginn an falsch gewählt war. Der Grund für die damalige Fehleinschätzung der Behörden: Stadt und Kreis hatten mit mehr Entgegenkommen der MTU gerechnet.

Haltung nicht nachvollziehbar

Von Andreas Mühl

Da ist sie wieder, die arrogante und unnachgiebige Haltung der MTU, die so gar nicht in die aktuelle Dis-



kussion um gewünschte Gewerbeflächen in Kluffern passen will. Eigentlich darf man streng genommen beide Themen nicht miteinander verknüpfen, aber rechtliche

und sachliche Gründe sind eben nicht allein ausschlaggebend für ein Stimmungsbild oder Image. Und letzteres nimmt durch die harte Haltung des Motorenbauers beträchtlich Schaden. Fakt ist: MTU fordert auf der einen Seite rund 20 Hektar Gewerbefläche in einem durchaus nicht unproblematischen Gebiet zwischen Kluffern und Immenstaad. Und ist auf der anderen Seite nicht bereit, den Menschen und Behörden in dieser Stadt, die das Unternehmen in seinen Expansionsplänen sehr unterstützen, ein paar Quadratmeter Grund für einen Uferweg zu überlassen. Das ist schlicht nicht nachvollziehbar. MTU würde gut daran tun, den Wünschen entgegenzukommen und sollte es nicht auf eine Enteignung im Zuge eines (neuen) Planfeststellungsverfahrens ankommen lassen. Das Thema „Uferweg“ hätte endlich etwas mehr Fingerspitzengefühl verdient.